Die Igel-Retter von Elberfeld

HELFER Die stachligen Tiere sind vielen Gefahren ausgesetzt und brauchen Hilfe. Bis zu 100 "Patienten" leben zeitweilig in der Station.

Von Manfred Görgens

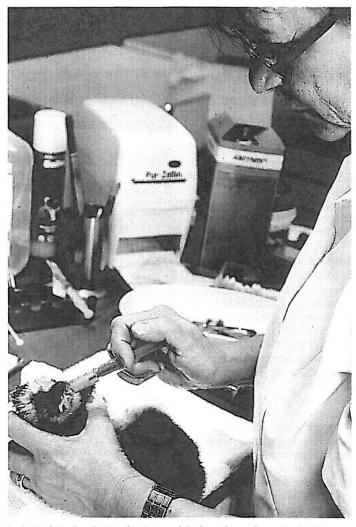
Nummer 26 ist ein goldiges Kerlchen und lässt sich geduldig mit einem Nahrungskonzentrat füttern. "Allein frisst er nicht", sagt Monika Thomas, die seit 2006 an der Friedrich-Ebert-Straße ein "Igelkrankenhaus" mit zeitweilig bis zu 100 Patienten unterhält.

Das stachelige Tier auf ihrer Hand wurde verletzt, vielleicht gar getreten. Sollte der Tierarzt einen Beckenbruch feststellen, so müsste Nummer 26 eingeschläfert werden.

Ein kleiner Igel hat viele Feinde

Seit Beginn der Paarungszeit vor etwa einem Monat sind Igel erneut großen Gefahren ausgesetzt. Nur zu einem geringen Teil erschweren ihnen die natürlichen Feinde (Fuchs, Marder, Uhu) das Leben, weit mehr sind es Autos, aber auch Gefahren, die sich die Menschen nicht ausreichend vor Augen führen. Wer etwa mit der Mistgabel unbedacht in einen Komposthaufen sticht, kann ungewollt einen Igel töten.

Teiche, die keine flache Uferzone als Ausstieghilfe besitzen, stellen gerade für Jungtiere eine



In der Igel-Station des Vereins Netzwerk Igel werden verletzte Stacheltiere von Monika Thomas und ihren Mitarbeitern wieder aufgepäppelt. Foto: Uwe Schinkel

Falle dar. Auch Kellerschächte, Blechdosen oder Fußballnetze bergen Gefahren. Besonders unheilvoll aber sind die vielen elektro- oder dieselgetriebenen Gartengeräte, mit denen auch Fachkräfte oft unbekümmert umgehen. Denn Igel neigen bei Gefahr nicht zur Flucht, sondern rollen sich ein, sind aber den scharfen Messer schutzlos ausgeliefert. Seit Jahren fordert der Verein Pro

■ KONTAKTDATEN

IGELSTATION Als Tierheilpraktikerin hat Monika Thomas eine Praxis betrieben, bevor sie 2006 die externe Igelstation an der Friedrich-Ebert-Straße 157a eröffnete. Dort empfängt sie Schulklassen, kann Laboruntersuchungen durchführen und Igel stationär unterbringen, bis sie ausgewildert werden können. Beistand erhält sie durch die Tierklinik an der Friedrich-Engels-Allee 105.

NETZWERK Igel e.V., Telefon 0202/ 3 09 77 17. Hotline von Pro Igel 0180/55 55 95 51.

WWW.PRO-IGEL.DE

Igel, dass Hersteller der Gerät eine spezielle Schutzvorrichtun; anbringen. Geschehen ist bislan; leider nichts.

Die Igelstation ist auf Spenden angewiesen

So wird es auch künftig Aufgab der Igelstation sein, verletzte ode von der Mutter verlassene Tier zu pflegen, bis sie wieder ausge wildert werden können. Mit ih rem weiten Einzugsbereich ist di Wuppertaler Station auch di letzte Rettung für Igel aus der Nachbarstädten Remscheid und Solingen. Während ehrenamtli che und Arge-Helfer die Arbei erledigen, sorgt sich Monik Thomas um die Kosten für Futte und Medikamente. "Der Fortbe stand der Station wird davon ab hängen, ob wir künftig genügene Spenden erhalten."